

Hannover, den 05.10.2007

Presseerklärung

Justizministerium verleugnet die landesweite Überlastung der Gerichte und Staatsanwaltschaften

Der Niedersächsische Richterbund (NRB) nimmt die in einem heute in der Hannoverischen Allgemeinen Zeitung veröffentlichten Interview geäußerte Auffassung der Justizministerin Elisabeth Heister-Neumann, die Justiz in Niedersachsen sei nicht überlastet, mit großem Befremden zur Kenntnis. Der NRB hatte erst im Mai dieses Jahres in seiner Landesvertreterversammlung aufgrund der auch dem Justizministerium vorliegenden, belastbaren Statistiken festgestellt, dass in Niedersachsen allein in der ordentlichen Gerichtsbarkeit 300 (dreihundert) Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Richterinnen und Richter fehlen.

Spätestens seit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 19. September 2007, in der wörtlich das Versagen des Staates bei seiner Aufgabe, die Justiz mit dem erforderlichen Personal auszustatten, gerügt wird, hätte endlich auch im Justizministerium die vom NRB immer wieder beklagte Überlastung zur Kenntnis genommen und gehandelt werden müssen. Statt dessen leugnet die Ministerin die landesweite Überlastung der Gerichte. Es handelt sich aber nicht um ein Einzelproblem in Hannover, nur weil es andernorts (noch) keine spektakulären Entscheidungen gegeben hat. Die bislang landesweit (!) geschaffenen neuen 15 Stellen sind zur Beseitigung der Überlastung völlig unzureichend.

Während die niedersächsische Polizei nach Ankündigung des Innenministers in den nächsten beiden Jahren 513 neue Stellen erhalten wird, will das Justizministerium sehenden Auges und trotz der vom Bundesverfassungsgericht attestierten Überlastung der Gerichte anscheinend weiterhin untätig bleiben. Während für die Polizei offenbar ausreichend Mittel vorhanden sind, beschränkt sich das Justizministerium auf Schuldzuweisungen an die Gerichte anstatt eine sachgerechte Personalausstattung beim Finanzminister durchzusetzen.

Der NRB ist nicht bereit diese Zustände hinzunehmen! Das Justizministerium wird für die Folgen der dramatischen Überlastung von Gerichten und Staatsanwaltschaften Verantwortung zu übernehmen haben.

Der Niedersächsische Richterbund ist mit fast 1.500 Mitgliedern der größte Berufsverband der Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Niedersachsen. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Regierung, Parlament und Öffentlichkeit.

Kontakt:

Martina Sketta, Pressereferentin,
Mobil: 0160/92113154, E-Mail: sketta@gmx.de

Kirstin Seidel, Geschäftsführerin des NRB,
Tel.:05121/968-385, Mobil: 0173/2148257, E-Mail: Kirstin.Seidel@lg-hi.niedersachsen.de